

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 143 (2017)
Heft: 35: Terrassensiedlungen : lernen von den Pionieren

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Nuovo centro scolastico, zona «La Santa», Viganello www.simap.ch (ID 158642)	Città di Lugano 6900 Lugano	Projektwettbewerb, offen, anonym, für Architekten, Landschaftsarchitekten und Städtebauer sia – konform	Sibylle Bucher, Mirko Galli, Lukas Meyer, Ivo Trümpy, Dario Martinelli	Anmeldung 6. 9. 2017 Abgabe Pläne 4. 12. 2017 Modell 8. 12. 2017
Bâtiments police internationale pour l'Etat de Genève et centre fédéral pour requérants d'asile, Grand-Saconnex www.simap.ch (ID 157268)	Etat Genève et Confédération Suisse	Projektwettbewerb, offen, anonym, für Teams aus Architekten, Bauingenieuren und Gebäudetechnikern sia – konform mit Vorbehalt	Pierre-Alain Dupraz, Francesco Della Casa, Eric Frei, Christophe Lacaste, John-Alexandre Magnin, Gabriela Mazza, Floriane Robert, Rolf Seiler	Anmeldung 15. 9. 2017 Abgabe Pläne 20. 10. 2017 Modell 3. 11. 2017
Neubau Schulhaus Beunden Ost, Nidau www.simap.ch (ID 159598)	Stadt Nidau, Abteilung Infrastruktur Organisation: Rietmann Raum- & Projektentwicklung 9016 St. Gallen	Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Architekten sia – konform	Lorenzo Giuliani, Jürg Saager, Fritz Schär, Daniel Rietmann	Bewerbung 15. 9. 2017 Abgabe Pläne 9. 2. 2018 Modell 23. 2. 2018
Ampliamento e ristrutturazione del Liceo Cantonale, Bellinzona www.simap.ch (ID 159528)	Repubblica e Cantone Ticino 6501 Bellinzona	Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Architekten sia – konform mit Vorbehalt	Giacomo Guidotti, Mauro Buletti, Federica Colombo, Fabrizio Gellera, Fabiola Nonella	Bewerbung 18. 9. 2017
Neubau Trainingseishalle und Fussballstadion, Chur www.simap.ch (ID 159342)	Stadt Chur 7001 Chur	Gesamtleistungswettbewerb, selektiv, anonym, für Totalunternehmen aus Architekten, Bauingenieuren, Sportstättenplanern und Gebäudetechnikern	Urs Marti, Felix Frei, Marcel Liesch, Christian Theus	Bewerbung 25. 9. 2017 Abgabe Pläne 15. 5. 2018 Modell 5. 6. 2018
Umgestaltung Winkelriedplatz, Gundeldinger Quartier, Basel www.simap.ch (ID 156745)	Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt, Stadtgärtnerei, Grünplanung 4001 Basel	Projektwettbewerb, offen, anonym, für Landschaftsarchitekten	Emanuel Trueb, Pascal Gysin, Beat Nipkow, Monika Schenk, Christian Wieland, Armin Kopf	Abgabe 6. 10. 2017
Neubauten Areal Guggach III, Zürich Unterstrass www.simap.ch (ID 158059)	Stadt Zürich und Stiftung Einfach Wohnen	Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Teams aus Architekten, Landschaftsarchitekten, Bauingenieuren und Gebäudetechnikern sia – in Bearbeitung	Ursula Müller, Florian Glowatz, Pascal Müller, Dominique Salathé, Christine Steiner Bächli, Julia Sulzer	Bewerbung 24. 10. 2017 Abgabe Pläne 15. 3. 2018 Modell 29. 3. 2018



LA RADE – IDEENWETTBEWERB ZUR NEUGESTALTUNG DES GENFER SEEBECKENS

Pragmatische Lösungen für die Genfer Bucht

Der im November 2016 ausgelobte Ideenwettbewerb zur Neugestaltung des Genfer Seebeckens ist entschieden. Die Ergebnisse sind eine strategische Rangliste und ein schlüssiges Siegerprojekt.

Text: Yony Santos und Cedric van der Poel



1. Platz: «Au ras de l'eau» (Nr. 665), Pierre-Alain Dupraz Architecte, Genf.

Das Genfer Seebecken soll attraktiver werden. Auf Initiative des Genfer Oberbürgermeisters Guillaume Barrazzone (vgl. Gespräch auf <http://bit.ly/2kPKuFk>) wurde ein Konkurrenzverfahren lanciert. Der Ideenwettbewerb «La Rade» zur Umgestaltung der Genfer Seebucht stellte die Teilnehmer vor die Aufgabe, neue Ideen für die Gestaltung vom Pont du Mont-Blanc bis zum geplanten öffentlichen Strandbad Les Eaux-Vives am linken Ufer und zum Park La Perle du Lac am rechten Ufer zu entwickeln. Alternative, innovative und differenzierte Visionen waren gefragt. Diskussionen sollten angeregt und Denkanstösse gegeben werden, aus denen schliesslich ein Leitbild als Grundlage für eine öffentliche Konsultation erarbeitet wird.

Eingereicht wurden 70 Arbeiten von Architekten, Landschaftsarchitekten und Masterstudierenden. Angesichts der grossen Heterogenität der Projekte beschloss die

Jury, vier Projekte mit unterschiedlichen Strategien und Eingriffstiefen auszuzeichnen.

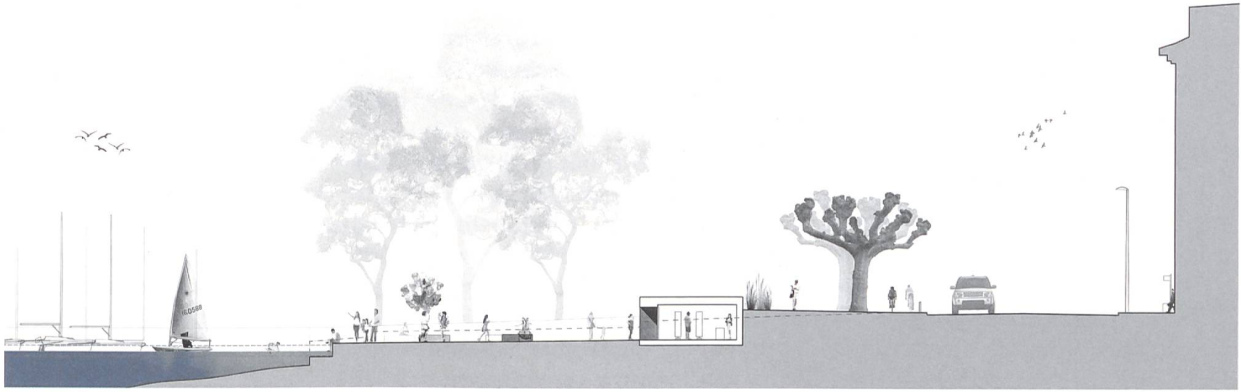
Evidenz als Projekt

Der erst- und der zweitplatzierte Entwurf orientieren sich am Bestand. Das Kernstück der Entwürfe bildet die Kaimauer entlang der Bucht. Das Siegerprojekt versucht, den Raum und die Stadtbrache zwischen Mauer und See neu zu erfinden, während das zweitplatzierte Projekt zwischen Stadt und See verbindende Strategien entwickelt.

«Au ras de l'eau», das Werk des Genfer Architekturbüros Pierre-Alain Dupraz, besticht durch seine Einfachheit und Schlüssigkeit. Die unmittelbar am Wasser verlaufende Uferpromenade ist in verschiedene Sequenzen unterteilt. Am rechten Ufer zwischen La Perle du Lac und Les Bains des Pâquis weichen die Steinschüttungen des Quai Wilson stufenförmig ausgebildeten Ufer-

abschnitten und Kiesstränden. Der Quai du Mont-Blanc wird durch eine Erholungs- und Freizeitplattform mit Schwimmbad ergänzt, das dem Seebad Enge in Zürich nachempfunden ist; zudem wird er durch eine neue Anlegestelle für die Schiffe der Compagnie Générale de Navigation (CGN) aufgewertet. Am linken Seeufer – erreichbar über die künftige Fussgängerbrücke, für die sich das Büro von Pierre-Alain Dupraz 2012 ebenfalls als Gewinner positionierte – führt die Promenade weiter. Dort erstreckt sich der Quai in Form einer grosszügigen Esplanade, in die diverse Raumprogramme (Gastronomie, Toiletten, Tretbootverleih usw.) eingelassen sind.

Das Projekt wertet die Stärken der Architektur von Pierre-Alain Dupraz auf: präzise Schlichtheit, «topografische Architektur» (vgl. «Une topographie ludique», TRACÉS 18/2016), betont durch die sorgfältig durchdachten Übergänge zwischen Strasse und Quai sowie zwischen



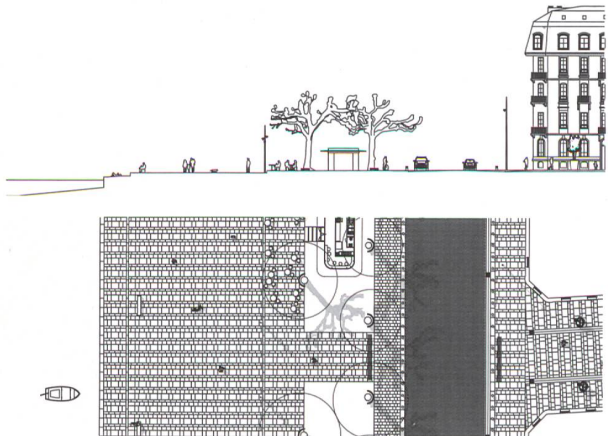
1. Platz: Schnitt durch «Au ras de l'eau», Pierre-Alain Dupraz Architecte, Genf.



2. Platz: Schnitt durch «Convergence», Maxime Lecuyer und Ljirim Seljimi, Genf.



2. Platz: «Convergence» (Nr. 626) von Maxime Lecuyer und Ljirim Seljimi beschäftigt sich sowohl mit dem Seebecken als auch mit den angrenzenden Strassenzügen.



2. Platz: Schnitt und Grundriss des Entwurfs «Convergence», Maxime Lecuyer und Ljirim Seljimi.

INNOVATIONEN
HABEN
EIN ZUHAUSE

ALLE
VERANSTALTUNGEN
AUF EINEN BLICK:
INELTEC.CH/FORUM

INELTEC.CH/BESUCHEN

DIE SCHWEIZER MESSE
FÜR INTELLIGENTE GEBÄUDETECHNOLOGIE

ineltec.

12. - 15. SEPTEMBER 2017
MESSE BASEL

ABB

SIEMENS
Ingenuity for life

Quai und Wasser. Dieses Projekt ermöglicht es der öffentlichen Hand, konkrete Folgemaßnahmen zu diesem Ideenwettbewerb anzugehen.

Kohäsion als Projekt

«Convergences», ein Projekt von Maxime Lecuyer und Ljirim Seljimi, beide Studierende der Genfer Haute école du paysage, d'ingénierie et d'architecture (hepia), reicht über die Grenzen der Seepromenade hinaus in den Stadtraum hinein. Die Projektverfasser haben sich mit Blick auf die grafische Ausgestaltung des öffentlichen Raums bemüht, insbesondere die Verbindung zwischen Stadt und Wasser neu zu denken. Diese auf das Ineinanderfließen der Räume ausgerichtete Arbeit basiert auf einer Vernetzungsstrategie mit gestalterischer Kraft. Neun Strassen, die durch ihre besondere Lage Bezug zur Seebucht nehmen, werden mittels diverser Eingriffe neu organisiert. Zum Bei-

spiel durch die Stilllegung des motorisierten Verkehrs und Parkverbote oder durch einheitliche Beläge der Bodenflächen. Diese zur Bucht führenden Strassen werden so zu «Veranstaltungsorten, zu Schauplätzen für Austausch und Dialog».

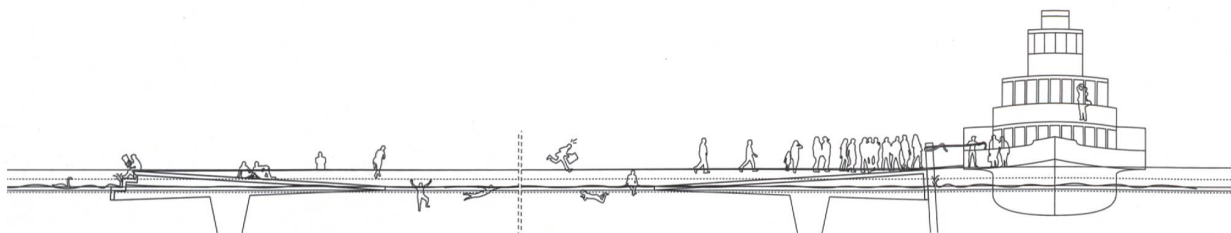
Symbolik als Projekt

Der dritte Preis, das Projekt «Jean-Jacques» der Lausanner Agentur Tribu Architecture, regt eine neue Attraktion, ein Highlight auf dem See, als neues Symbol für die Genfer Bucht an: Ein überdimensionaler, direkt an die zukünftige Fussgängerbrücke Pont du Mont-Blanc angebundener Ring ergänzt die hinter der Brücke liegende Inselkette als zeitgenössische und integrative Interpretation der Ile Rousseau. Über den «spektakulären und doch rücksichtsvollen Wurf» hinaus, um es mit den Worten des Jurypräsidenten Patrick Devanthery zu sagen, entwirft «Jean-Jacques» eine neue

Aneignung der Bucht und einen innovativen Bezug zum Wasser.

Ein Manifest als Projekt

Mit der wortgetreuen Umsetzung einer der Programmvorgaben – des Platzbedarfs der Schiffe am Standort – reagiert die Zürcher Agentur Dürig. Das radikale Projekt an der Grenze zu Sarkasmus und Ironie stellt einen riesigen, im Zentrum der Genfer Bucht liegenden Hafen dar. Mit einem komplexen Schleusensystem entzieht er die Schiffe dem Blick. Wie der Jurybericht hervorhebt, erinnert die utopische Dimension des Projekts «an die kritische Haltung in den 1970er-Jahren». Die systematische Räumung der Kais und des Sees, unterstützt durch die Anordnung begrünter öffentlicher Räume, verleiht dem Hafenbecken von Genf eine Identität, die sich dem heutigen Chaos aus Freizeit und Gewerbe diametral entgegengesetzt.



3. Platz: Schnitt durch den Entwurf «Jean-Jacques» (Nr. 602), Tribu Architecture, Lausanne.



3. Platz: «Jean-Jacques» (Nr. 602) von Tribu Architecture, Lausanne, sorgt mit einem Inselring für eine Attraktion im Seebecken.



4. Platz: «La Rade Publique» (Nr. 603) von Dürig, Zürich, schafft mit einem tiefergelegten Hafen mehr Platz für die Boote in Genf.



4. Platz: Schnitt durch «La Rade Publique», Dürig, Zürich.

Eine pragmatische Vision

Durch die Auszeichnung eines konkret machbaren Projekts und keiner utopischen Idee bleibt die Jury dem Pragmatismus treu, der die Architektur und den Städtebau der vergangenen Jahre in Genf prägte. Mit der Prämierung stark komplementärer und nicht konkurrierender Projekte, vor allem der beiden ersten Preise, gab das Preisgericht der Machbarkeit und dem Konsens statt der Kontroverse den Vorzug. Isabelle Charollais, Direktorin des Raumplanungs- und Baudepartements der Stadt Genf, hat dies anlässlich der Pressekonferenz betont: «Der Ideenwettbewerb hat den Vorteil, dass auf mehreren Projekten aufgebaut werden kann.» «Au ras de l'eau» und «Convergences», deren gemeinsame Realisierung durchaus denkbar ist, entwerfen unaufgeregte und wirklichkeitsnahe Ideen. Diese Entscheidung bejaht eine Stadtpolitik, die sich – auch wenn sie zuweilen recht nüchtern daherkommt – vor allem als pragmatisch, kontinuierlich und formal sehr anspruchsvoll versteht und die durch die Architektur von Pierre-Alain Dupraz, dem Preisträger der beiden Genfer Leuchtturmprojekte – des Quartiers Etoile als Teil des städtebaulichen Grossprojekts «Praille Acacias Vernets» und die Neugestaltung der Genfer Bucht – offensichtlich angemessen verkörpert wird. •



AUSZEICHNUNGEN

1. Platz / 1. Preis: «Au ras de l'eau»
Pierre-Alain Dupraz Architecte, Genf
2. Platz / 2. Preis: «Convergence»
Maxime Lecuyer und Ljirim Seljimi, Petit-Lancy
3. Platz / 3. Preis: «Jean-Jacques»
Tribu Architecture, Lausanne
4. Platz / 4. Preis: «La Rade Publique»
Dürig, Zürich

FACHJURY

Adrian Streich, Architekt; **Patrick Devanthéry**, Architekt, Genf (Präsident); **Isabelle Charollais**, Stadt Genf; **Christelle Pally**, Stadt Genf; **Francesco Della Casa**, Kanton Genf; **Alexandre Wisard**, Kanton Genf; **François de Marignac**, Architekt, Genf; **François Chaslin**, Architekturkritiker, Paris; **Suzannah Drake**, Architektin, New York; **Jan Ammundsen**, Architekt, Kopenhagen; **David Zahle**, Architekt, Kopenhagen; **Elmar Ledergerber**, Historiker und Wirtschaftswissenschaftler, ehemaliger Stadtpräsident von Zürich; **Pia Durisch**, Architektin, Lugano; **Marie-Claude Béatrix**, Architektin, Zürich; **Jean-Pierre Stefani**, Architekt, Genf; **Thomas Lebedinsky**, Stadt Genf (Stellvertreter); **Bénédicte Montant**, Architektin, Genf (Stellvertreterin); **Pierre Bonnet**, Architekt, Genf (Stellvertreter)



Dieser Wettbewerb wurde zuerst in TRACÉS veröffentlicht. Lesen Sie die französische Originalversion auf www.espazium.ch/pradematique-genevoise

**AUFWIND
FÜR IHR BAUPROJEKT**

**Hinterlüftete Fassaden:
mehr als warme Luft.**

Vorgehängte hinterlüftete Fassaden (VHF) sind robuster, langlebiger und wirtschaftlicher als herkömmliche Fassadensysteme. Doch sie bieten noch weit mehr: VHF öffnen dank grösster Materialvielfalt fast unbegrenzte Gestaltungsmöglichkeiten. Und sie sorgen dank ihren idealen bauphysikalischen Eigenschaften für ein gesundes Wohnklima. Die vorgehängte hinterlüftete Fassade: eine rundum attraktive Alternative.